

# SCHOOL-SCOUT.DE

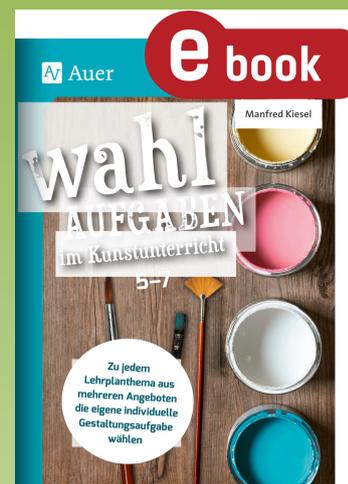
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Wahlaufgaben im Kunstunterricht Klasse 5-7*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



<b>Vorwort</b> .....	4	<b>Farbiges Gestalten</b> .....	45
<b>Grafisches Gestalten: Zeichnen und Drucken</b> .....	5	<b>Collagieren und Malen</b> .....	45
<b>Mit dem Lineal oder dem Geodreieck zeichnen</b> .....	5	Kombinationen mit bunten Quadraten.....	45
Irrgärten und Labyrinth zum Verzweifeln ....	5	Kompositionen mit bunten Bildquadraten...	46
Figuren durch Überschneidungen gestalten...	6	Patchworkkompositionen mit bunten Papierresten .....	47
Punkteverbindungsbilder .....	7	Mein bunter Fantasie-Dschungel.....	48
Verzerrte Schachbretter .....	10	Der Traumsegelschiffbaubogen .....	49
<b>Figuren mit besonderen Merkmalen</b> .....	12	<b>Experimentieren und Erproben</b> .....	<b>51</b>
Lustige Hände-Kopf-Füßler .....	12	Kombinierte Pinsel-Abstreif-Aktionen .....	51
Figuren aus dem Spiralenland .....	13	Fast wie ein Action-Foto .....	52
Uralte Felszeichnungen.....	14	Leckere gedrehte Beeren und Früchte .....	53
Bei Familie Stachel ist was los! .....	16	And Action! – malen, tropfen, spritzen.....	54
<b>Ergänzungen und Neuschöpfungen</b> .....	18	Farbpfützen-Aliens .....	55
Kleideranprobe .....	18	Meine bunte Fantasie-Unterwasserwelt ....	56
Stacheltiere ergänzen.....	20	Bunte Blüenträume oder buntes Feuerwerk.....	57
Holz statt Plastik.....	23	Entdeckungen im Faltengewirr .....	58
Ein modernes Multifunktionsmobil .....	25	<b>Dreidimensionales Gestalten</b> .....	59
Phantome .....	27	<b>Körper und Raum aus Ton oder Knete</b> ...	59
<b>Pixel und Muster</b> .....	29	Meine Hände in Ton.....	59
Die eigene Hand pixeln .....	29	Fingerdrückschalen mit Inhalt .....	60
Figuren pixeln .....	30	Ausstechfiguren.....	61
Indianermuster pixeln .....	31	3-D-Tonbild – geritzt oder zusammengesetzt .....	62
Einen QR-Code erfinden .....	32	Bunte Fantasieobjekte aus Farbknete .....	63
<b>Wörter und Nachrichten</b> .....	33	<b>Körper und Raum basteln</b> .....	64
Mein Vorname mit Selbstvorstellung.....	33	Ein kleiner Guckkasten.....	64
Bildwörter schnell kapiert .....	34	Alu-Monster .....	65
Verwirrende Buchstabenkombinationen.....	35	Buntes Papierstreifenland .....	66
Botschaften in Bilderschrift .....	36	<b>Fotografieren</b> .....	67
<b>Grafische Schneidetechniken</b> .....	37	<b>Fotografieren</b> .....	67
Rollage .....	37	One-Minute-Sculptures .....	67
Klappschnitt.....	38	Alles Ansichtssache – verschiedene Perspektiven.....	68
Spaltschnitt.....	39	Einen Vorgang dokumentieren .....	69
Streifenbild .....	40	Super-Selfies mit Besonderheiten .....	70
<b>Drucken</b> .....	41	<b>Bildgestaltung</b> .....	71
Fingerabdrücke weiterzeichnen.....	41	Fake or Real? .....	71
Kombinierte Fingerabdrücke .....	42	Da bewegt sich doch was ...! .....	72
Frottage-Figurenbild .....	43		
Monotypie mit gekurvten Spuren.....	44		

Ein erfolgreicher Kunstunterricht erfordert viel Flexibilität, um möglichst allen Schüler\*innen mit ihren unterschiedlichen Interessen und Voraussetzungen gerecht zu werden. Dies gelingt durch eine stärkere Individualisierung auf Seiten der Schüler\*innen und durch fachlich kompetente Wahlangebote auf Lehrkraftseite. Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten, Selbsteinschätzungsprozesse sowie Eigenverantwortung für die Arbeitsprozesse tragen zur erfolgreichen Umsetzung eines flexiblen Kunstunterrichts bei.

Ein erfolgreicher Kunstunterricht gelingt darüber hinaus sowohl durch eine stärkere Berücksichtigung der Interessen der Schüler\*innen als auch durch Auswahlmöglichkeiten auf unterschiedlichen Niveaustufen hinsichtlich der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler\*innen.

Die Aufgaben der Lehrkraft sind es, ...

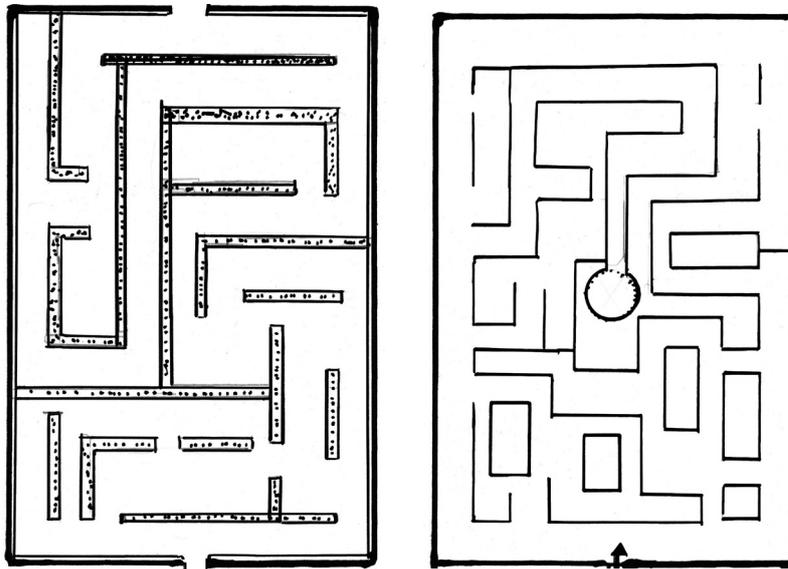
- den Schüler\*innen diese neue Form der individualisierten Aufgabenstellungen transparent zu machen und die damit verbundenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten aufzuzeigen.
- den Schüler\*innen einen kurzen Überblick über die Wahlangebote zu geben und die dafür benötigten Materialien für die unterschiedlichen Techniken zu kopieren beziehungsweise bereitzustellen und diese kurz vorzustellen.
- gegebenenfalls neben den allgemein üblichen Materialien für den Kunstunterricht Materialien für bestimmte Techniken zur Verfügung zu stellen oder diese zusammen mit den Schüler\*innen zu organisieren.
- den Schüler\*innen Mut zu machen und sie hinsichtlich des Schwierigkeitsgrads, der Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, der Bearbeitungszeit und weiterer Aspekte zu beraten.

Die Aufgaben der Schüler\*innen sind es, ...

- sich auf die neue Form der unterschiedlichen Aufgabenstellungen und deren schriftlichen Arbeitsvermittlung einzustellen, die Möglichkeiten dieser Aufgabenstellungen, aber auch deren Schwierigkeiten zu erkennen.
- die angebotenen Wahlangebote aufgrund der eigenen Dispositionen und im Blick auf mögliche Realisierungen zu vergleichen und sich für eine Auswahlarbeit zu entscheiden.
- das exemplarisch gezeigte Bildbeispiel als eines von vielen Umsetzungsmöglichkeiten zu begreifen und es ausschließlich zur Orientierung der eigenen Arbeit zu nutzen.
- durch die Bearbeitung der selbst gewählten Angebote zunehmend zu lernen, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einschätzen zu können, und so die eigene Selbstwahrnehmung zu optimieren.
- die Beratung durch die Lehrkraft aufzunehmen und mit den eigenen Wünschen und Ansprüchen abzugleichen.
- eigene Arbeiten zu präsentieren und Rückmeldung zu eigenen Arbeiten und Arbeiten von Mitschüler\*innen zu geben.

Damit die Wahlangebote möglichst schnell vermittelt und bearbeitet werden können, sind die gestalterischen Techniken auf wenige, meist bereits bekannte Verfahren beschränkt. Sie berücksichtigen alle wesentlichen künstlerisch-gestalterischen Bereiche des Lehrplans und können meist in einer Unterrichtsstunde umgesetzt werden.

## Irrgärten und Labyrinth zum Verzweifeln



„Oh nein, jetzt habe ich mich schon wieder verlaufen ...!“ Diesen Satz kann man nicht nur beim Besuch in einem Labyrinth häufig hören, sondern auch beim Gang durch einen Irrgarten. Du fragst dich jetzt sicherlich, was die Gemeinsamkeit und was der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten sind. Gemeinsam ist beiden, dass man sich leicht in ihnen verlaufen, also herumirren, kann. Der Unterschied ist, dass du in einem Labyrinth vom Eingang aus zum Mittelpunkt des Labyrinths, zu einem Geheimnis, zu einem Schatz oder zu einem anderen Ziel gelangen musst. Beim Irrgarten kannst du dir einen oder mehrere Wege zum Ausgang suchen, du musst also keinen Schatz oder Ähnliches finden. Beim Irrgarten sollte man zudem die verschiedenen Wege nicht sehen können, weshalb sie meist mit Hecken oder Mauern angelegt werden. Labyrinth können auch flach und zum Beispiel mit Steinen gelegt sein.

Plane entweder einen Irrgarten oder ein Labyrinth.

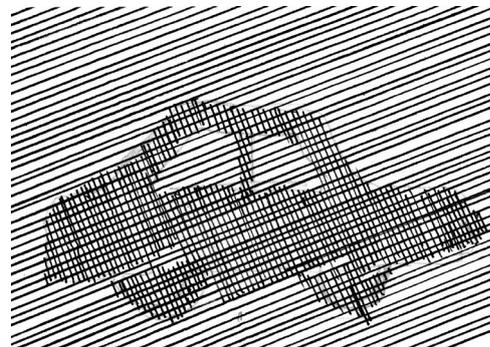
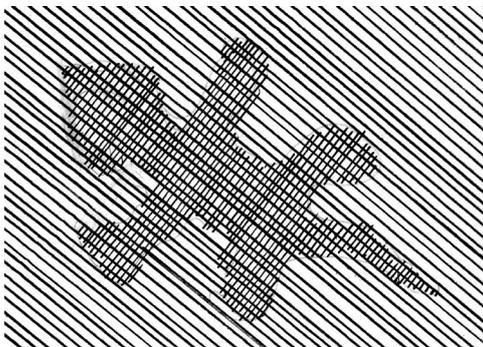
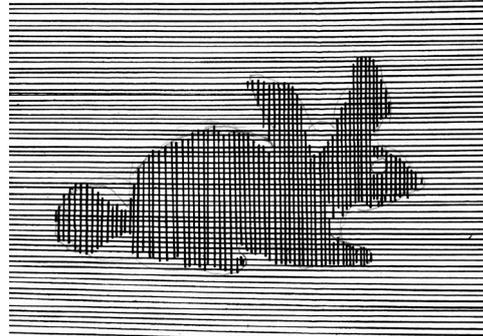
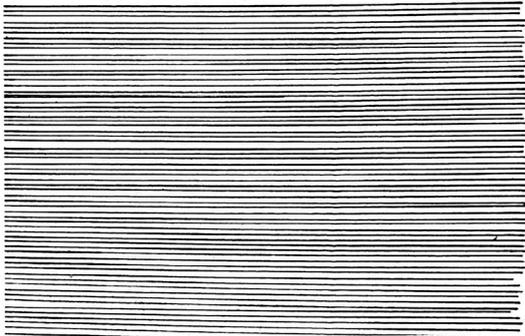
### Du brauchst:

- weißes DIN-A4-Blatt
- Bleistift
- Radiergummi
- Lineal oder Geodreieck
- Filzstifte

### So gehst du vor:

- Überlege dir, wie du dein Labyrinth oder deinen Irrgarten anlegen willst. Du kannst deine Konstruktion je nach Wahl vom Eingang oder vom Mittelpunkt aus planen.
- Nimm nun ein weißes DIN-A4-Blatt und zeichne deinen Entwurf zunächst mit einem Bleistift vor, ohne stark aufzudrücken. Die Linien deines Labyrinths oder deines Irrgartens sollten möglichst waagrecht und senkrecht verlaufen. Es sind aber auch schräge Linien möglich. Arbeite daher mit einem Lineal oder einem Geodreieck.  
*Tipp:* Zeichne zuerst den richtigen Weg ein und erst anschließend die Irrwege.
- Wenn du mit deinem Entwurf zufrieden bist, kannst du die Linien mit schwarzen oder bunten Filzstiften nachfahren und dein Labyrinth oder deinen Irrgarten weiter ausgestalten.

# Figuren durch Überschneidungen gestalten



Du kennst vielleicht die Redewendung: Hier geht alles „kreuz und quer“. Sie bedeutet, dass man ziellos herumläuft oder dass alles durcheinandergeraten ist.

Wenn man die Redewendung auf das Zeichnen bezieht, kommt man schnell auf den Begriff „Kreuzschraffur“. Dieser bedeutet, dass man zunächst viele parallele Striche zeichnet. Ausgehend von diesen Linien zeichnet man nun weitere zueinander parallele Linien in einem anderen Winkel ein. Dabei kann es sich sowohl um spitze als auch um rechte Winkel handeln. Die Überkreuzungen der Linien nennt man „Kreuzschraffuren“.

## Du brauchst:

- weiße DIN-A4-Blätter
- Bleistift
- Radiergummi
- Lineal oder Geodreieck
- schwarzer Filzstift

## So gehst du vor:

- Erprobe zunächst verschiedene Kreuzschraffuren mit unterschiedlichen Winkeln. Nimm dazu ein weißes DIN-A4-Blatt und arbeite mit einem Bleistift. Orientiere dich dabei an den Bildern oben. Die Linien der Kreuzschraffuren sollen möglichst parallel verlaufen. Arbeite daher mit einem Lineal oder einem Geodreieck.
- Versuche nun, mithilfe von Kreuzschraffuren verschiedene Gegenstände darzustellen. Nimm dazu ein weiteres weißes DIN-A4-Blatt und arbeite erneut mit dem Bleistift und dem Lineal oder dem Geodreieck.
- Ziehe die Kreuzschraffuren abschließend mit einem Filzstift nach und radriere die mit Bleistift gezeichneten Hilfslinien weg.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Wahlaufgaben im Kunstunterricht Klasse 5-7*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

